

STATISTISCHE BERICHTE

12. MRZ. 2009
Ausgeschieden vom
WiWi Sem/Uni Tübingen



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/35/19

Erschienen am 4 August 1960



Wohnungsdefizit
in den Kreisen
am 31. 12. 1959

1
362095

V o r b e m e r k u n g e n

In dem vorliegenden Statistischen Bericht ist das Wohnungsdefizit am 31. 12. 1959 in den einzelnen kreisfreien Städten und den Landkreisen sowie in den Ländern und Regierungsbezirken (mit Summe der kreisfreien Städte und der Landkreise) des Bundesgebietes - ohne Saarland und Berlin - veröffentlicht.

Die Berechnung des Wohnungsdefizits in der hier vorgenommenen Form spielt in dem Gesetz über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Miet- und Wohnrecht vom 23. 6. 1960 (Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 30 vom 29. 6. 1960, Seiten 389 ff.) eine wichtige Rolle. Die Bestimmungen sind in Artikel II §§ 3c und 3d auf Seiten 393/94 enthalten, die nachstehend abgedruckt sind.

§ 3c

Gebietsweise Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung drei Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Miet- und Wohnrecht

- (1) Die Wohnraumbewirtschaftung soll mit Wirkung von dem Monatsersten, der drei Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Miet- und Wohnrecht liegt, durch Rechtsverordnung der Landesregierung in den kreisfreien Städten und Landkreisen aufgehoben werden, in denen die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Normalwohnungen am 31. Dezember 1959 um weniger als 3 vom Hundert überschritten hat. Die §§ 21, 22, 35 bleiben unberührt.
- (2) Für die Zahl der Normalwohnungen ist die amtliche Bautätigkeitsstatistik maßgebend; jedoch ist die Zahl der Normalwohnungen abziehen, die nach der Statistik auf Grund des Gesetzes über eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs (Wohnungsstatistik 1956/57) vom 17. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 427) nur beschränkt bewohnbar sind. Als Wohnparteien zählen die Mehrpersonenhaushalte und die Hälfte der Einpersonenhaushalte, in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern 60 vom Hundert der Einpersonenhaushalte. Die Zahl der Wohnparteien ist aus der Wohnungsstatistik 1956/57 mit Fortrechnung bis zum 31. Dezember 1959 zu entnehmen. Die Fortrechnung geschieht so, daß das Verhältnis der Wohnparteien zur Einwohnerzahl nach der Wohnungsstatistik 1956/57 auf die amtliche Bevölkerungsstatistik am 31. Dezember 1959 übertragen wird.

- (3) In der Rechtsverordnung nach Absatz 1 soll die Wohnraumbewirtschaftung in den in Absatz 1 bezeichneten Landkreisen für Gemeinden auf deren Antrag aufrechterhalten werden, wenn die wohnungswirtschaftlichen Verhältnisse es erfordern und wenn
- a) die Zahl der Einwohner über 10 000 beträgt und die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Normalwohnungen am 31. Dezember 1959 um 5 vom Hundert überschritten hat oder
 - b) die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Normalwohnungen am 31. Dezember 1959 um 3 vom Hundert überschritten hat, die Zahl der Einwohner über 2 000 beträgt und sich in den letzten drei Jahren vor dem 1. Januar 1960 um mehr als 10 vom Hundert erhöht hat.
- (4) Die Wohnraumbewirtschaftung in den in Absatz 3 bezeichneten Gemeinden soll durch Rechtsverordnung der Landesregierung vom 1. Juli 1961 oder vom 1. Juli jeden weiteren Jahres an aufgehoben werden, wenn am 31. Dezember des vorhergegangenen Jahres die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Normalwohnungen um weniger als 3 vom Hundert überschritten hat.

§ 3d

Gebietsweise Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung ab 1. Juli 1961

- (1) Die Wohnraumbewirtschaftung soll mit Wirkung vom 1. Juli 1961 und sodann vom 1. Juli jedes weiteren Jahres an durch Rechtsverordnung der Landesregierung in den kreisfreien Städten und Landkreisen aufgehoben werden, in denen die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Normalwohnungen am 31. Dezember des vorhergegangenen Jahres um weniger als 3 vom Hundert überschritten hat; § 3c Abs. 2 ist entsprechend anzuwenden. Die §§ 21, 22, 35 bleiben unberührt.
- (2) In der Rechtsverordnung nach Absatz 1 soll die Wohnraumbewirtschaftung in den in Absatz 1 bezeichneten Landkreisen für Gemeinden auf deren Antrag aufrechterhalten werden, wenn die wohnungswirtschaftlichen Verhältnisse es erfordern und wenn
- a) die Zahl der Einwohner über 10 000 beträgt und die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Normalwohnungen am 31. Dezember des vorhergegangenen Jahres um 5 vom Hundert überschritten hat oder
 - b) die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Normalwohnungen am 31. Dezember des vorhergegangenen Jahres um 3 vom Hundert überschritten hat, die Zahl der Einwohner über 2 000 beträgt und sich in den letzten drei Jahren vor dem 1. Januar 1961 oder dem 1. Januar jedes weiteren Jahres um mehr als 10 vom Hundert erhöht hat.

§ 3c Abs. 4 ist entsprechend anzuwenden.

Für die Berechnung des Wohnungsdefizits am 31. 12. 1959 wurde das nachstehende Schema verwendet:

Wohnungsdefizit am 31. 12. 1959

Kreisfreie Stadt ----- Landkreis	am 25. 9. 1956		am 31. 12. 1959		
	Wohnbevölkerung ¹⁾ in 1 000	Wohnungsanwärter ²⁾	Wohnbevölkerung ¹⁾ in 1 000	Wohnungsanwärter ²⁾ Sp. 2 x Sp. 3 : Sp. 1	Bestand an Normalwohnungen insgesamt
	1	2	3	4	5

am 25. 9. 1956 beschränkt bewohnbare Normalwohnungen ³⁾	am 31. 12. 1959 Normalwohnungen ohne beschränkt bewohnbare ³⁾ Sp. 5 minus Sp. 6	Wohnungsdefizit am 31. 12. 1959	
		absolut Sp. 4 minus Sp. 7	in vH des Wohnungsbestandes an Normalwohnungen ohne beschränkt bewohnbare ³⁾ Sp. 8 x 100 : Sp. 7
6	7	8	9

Anmerkung: 1) In 1 000 mit einer Dezimalstelle.

2) W o h n u n g s a n w ä r t e r = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50 % sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60 % sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern (Wohnungsinhaber- und Untermieterparteien in Normal- und Notwohnungen sowie Parteien in Unterkünften außerhalb von Wohnungen).

3) B e s c h r ä n k t b e w o h n b a r e N o r m a l w o h n u n g e n = Normalwohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden.

In diesem Schema sind als Grundzahlen in Spalte 4 die Anzahl der "Wohnungsanwärter" am 31. 12. 1959 und in Spalte 7 der "Bestand an Normalwohnungen (ohne beschränkt bewohnbare)" am 31. 12. 1959 angesetzt.

Die Differenz Wohnungsanwärter minus Bestand an Normalwohnungen (ohne beschränkt bewohnbare) ergibt das in Spalte 8 des Schemas nachzuweisende absolute Wohnungsdefizit am 31. 12. 1959. Ist die Zahl der Normalwohnungen größer als die der Wohnungsanwärter, dann wird die Berechnung nicht vorgenommen.

Die Anzahl der Wohnungsanwärter am 31. 12. 1959 setzt sich zusammen aus sämtlichen Mehrpersonen-Wohnparteien (Haushalten) und 50 vH der Einpersonen-Wohnparteien (Haushalten) bzw. in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern 60 vH der Einpersonen-Wohnparteien. Die Anzahl der auf Grund der Wohnungsstatistik vom 25. 9. 1956 errechneten Wohnungsanwärter (Wohnparteien des Gesetzestextes) wurde zum 31. 12. 1959 fortgeschrieben, indem das Verhältnis der Woh-

nungsanwärter zur Wohnbevölkerung am 25. 9. 1956 auf die fortgeschriebene Wohnbevölkerung am 31. 12. 1959 übertragen wurde; hierbei wurde für die größeren regionalen Einheiten ab Kreise die Wohnbevölkerung in 1 000 Einheiten mit einer Kommastelle verwendet.

Nach dem vorgenannten Verfahren wurde die Anzahl der Wohnungsanwärter zum 31. 12. 1959 nicht nur für Kreise,* sondern auch für Regierungsbezirke und Länder (mit Summe der kreisfreien Städte und der Landkreise) ermittelt; durch dieses Berechnungsverfahren je regionale Einheit ergibt die Addition der Wohnungsanwärter am 31. 12. 1959 kleinerer regionaler Einheiten zu größeren regionalen Einheiten nicht die größeren regionalen Einheiten (z. B.: Kreise zum Land nicht das Land). Das gleiche trifft für das in Spalte 8 des Schemas auszuweisende absolute Wohnungsdefizit am 31. 12. 1959 zu, das aus der Differenz Wohnungsanwärter minus Bestand an Normalwohnungen (ohne beschränkt bewohnbare) = Spalte 4 minus Spalte 7 des Schemas errechnet wird.

Der Bestand an Normalwohnungen (ohne beschränkt bewohnbare) am 31. 12. 1959 wurde auf Grund der Ergebnisse der Wohnungsstatistik vom 25. September 1956 und des Reinzuganges an Normalwohnungen in der Zeit vom 26. 9. 1956 bis 31. 12. 1959 aus der Bautätigkeitsstatistik festgestellt; dabei gelten als beschränkt bewohnbar die auf Grund des Gesetzes über eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs vom 17. 5. 1956 (Bundesgesetzbl. Teil I, Nr. 23 vom 23. 5. 1956, Seite 427) bei der Wohnungsstatistik am 25. 9. 1956 festgestellten Normalwohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden.

Das Wohnungsdefizit am 31. 12. 1959 in vH des Wohnungsbestandes an Normalwohnungen ohne beschränkt bewohnbare (Spalte 9 des Schemas) wurde mit einer Dezimalstelle ausgewiesen; hierbei wurde die 1. Dezimalstelle um 1 aufgerundet, wenn die 2. Dezimalstelle 5 und mehr ergab (Beispiele: 1,7499 = 1,7 vH; 1,7500 = 1,8 vH), mit folgender Ausnahme: Ergab sich für kreisfreie Städte und Landkreise durch Aufrundung ein Wohnungsdefizit von 3,0 vH, dann wurde nicht aufgerundet, sondern ein Wohnungsdefizit von 2,9 vH nachgewiesen (Beispiel: 2,999 = 2,9 vH); diese Regelung ist erforderlich, weil nach § 3 c, Abschnitt (1) des Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft die Wohnraumbewirtschaftung in den kreisfreien Städten und Landkreisen ab 1. 10. 1960 (3 Monate nach dem am 1. 7. 1960 in Kraft getretenen Gesetz) aufgehoben wird, in denen die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Normalwohnungen am 31. 12. 1959 um weniger als 3 vH überschritten hat. Das Wohnungsdefizit unter 3 vH des Wohnungsbestandes an Normalwohnungen ohne beschränkt bewohnbare muß deshalb bis in die letzte Dezimalstelle genau, mit-
in ohne die sonst übliche Aufrundung, nachgewiesen werden.

Tabelle 1: Wohnungsdefizit am 31. 12. 1959 in den Kreisen des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin)
nach Ländern und Defizitstufen

Wohnungsdefizit in vH des Be- standes an Nor- malwohnungen 1)	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Bundes- gebiet
	Anzahl der Kreise									
kein Defizit oder unter 3	-	-	-	-	4	1	24	37	28	94
3 bis unter 5	2	-	1	-	7	4	6	12	21	53
5 " " 10	9	-	17	-	38	18	14	16	71	183
10 " " 15	6	-	15	2	26	19	7	4	43	122
15 " " 20	4	-	19	-	12	4	-	3	18	60
20 " " 25	-	1	14	-	6	1	-	-	7	29
25 " " 30	-	-	9	-	2	-	-	-	1	12
30 und mehr	-	-	1	-	-	1	-	-	2	4
Insgesamt	21	1	76	2	95	48	51	72	191	557

1) Ohne beschränkt bewohnbare.

In der vorstehenden Tabelle 1 ist in der Vorspalte das Wohnungsdefizit in vH des Bestandes an Normalwohnungen (ohne beschränkt bewohnbare) am 31. 12. 1959 in bestimmte Defizitstufen eingeteilt; in den folgenden Spalten ist die Anzahl der Kreise in den einzelnen Ländern angegeben, die in die bestimmten Defizitstufen fallen. Die erste Zeile der Tabelle 1 enthält die Anzahl der Kreise, die kein oder ein unter 3 vH liegendes Wohnungsdefizit am 31. 12. 1959 hatten und in denen daher nach § 3c Absatz (1) des Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft ab 1. 10. 1960 die Wohnraumbewirtschaftung durch Rechtsverordnungen der Landesregierungen aufgehoben werden soll.

Von den in diese Defizitstufe fallenden 94 Kreisen des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin) liegen 37 in Baden-Württemberg, 28 in Bayern und 24 in Rheinland-Pfalz.¹⁾

1) Nähere Ausführungen über das Wohnungsdefizit am 31. 12. 1959 sind in dem im Juli-Heft 1960 der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" erschienenen Kurzaufsatz "Die Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik Anfang 1960" gemacht.

Tabelle 2: Wohnungsdefizit in % des Bestandes an Normalwohnungen 1) am 31. 12. 1959 in den kreisfreien Städten und den Landkreisen des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin)

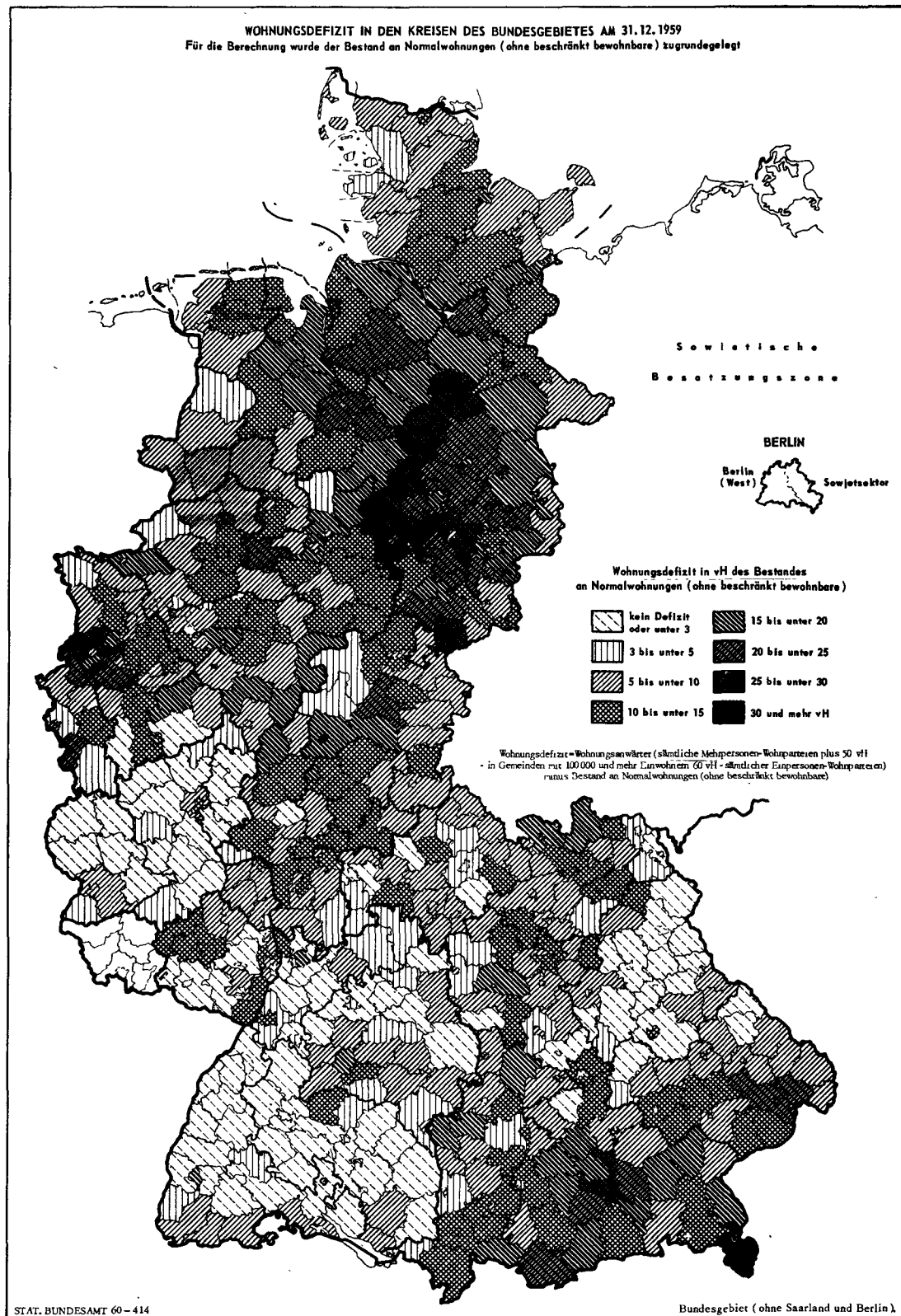
Wohnungsdefizit in % des Bestandes an Normal- wohnungen 1)	Kreisfreie Städte			Landkreise			zusammen			Ein- wohner auf eine Normal- wohnung
	Anzahl der Kreise	Wohn- bevöl- kerung	Bestand an Normal- wohnungen 1)	Anzahl der Kreise	Wohn- bevöl- kerung	Bestand an Normal- wohnungen 1)	Anzahl der Kreise	Wohn- bevöl- kerung	Bestand an Normal- wohnungen 1)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
kein Defizit oder unter 3	12	534,9	163,9	82	5 375,4 ⁺	1 516,9	94	5 910,3 ⁺	1 680,8	3,5
3 bis unter 5	12	659,5	202,0	41	2 841,7	767,5	53	3 501,2	969,5	3,6
5 " " 10	48	4 927,5	1 464,3	135	9 738,9	2 564,1	183	14 666,4	4 028,4	3,6
10 " " 15	38	7 703,9	2 307,6	84	7 136,4 ⁺	1 840,1	122	14 840,3 ⁺	4 147,6	3,6
15 " " 20	17	3 906,9	1 140,4	43	3 768,1	923,2	60	7 675,0	2 063,6	3,7
20 " " 25	8	2 457,6	700,9	21	1 724,8	407,5	29	4 182,4	1 108,4	3,8
25 " " 30	2	172,3	44,1	10	888,0	209,4	12	1 060,3	253,5	4,2
30 und mehr	2	58,1	13,3	2	115,5	27,0	4	173,6	40,4	4,3
Insgesamt	139	20 420,7	6 036,5	418	31 588,8 ⁺	8 255,7	557	52 009,5 ⁺	14 292,2	3,6

* Berichtigte Ergebnisse

1) Ohne beschränkt bewohnbare.

Die Tabelle 2 enthält für bestimmte Defizitstufen die Anzahl der kreisfreien Städte und der Landkreise mit der Wohnbevölkerung und dem Bestand an Normalwohnungen am 31. 12. 1959 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) und gibt damit in absoluten Zahlen einen Überblick über das Verhältnis kreisfreie Städte zu Landkreisen in den einzelnen Stufen.

Aufschlußreich ist die nachstehende Karte, die deutlich die regionalen Schwerpunkte erkennen läßt, an denen die Wohnraumbewirtschaftung zu Ende gehen wird. In Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz handelt es sich um ausgedehnte zusammenhängende Gebiete. In Bayern sind es vornehmlich Kreise im Bayerischen Wald und der Oberpfalz sowie in der Donauniederung.



Bisherige Veröffentlichungen über das Wohnungsdefizit in den Kreisen sind erfolgt

- a) für die Stichtage 25. 9. 1956 und 31. 12. 1957 in dem Statistischen Bericht Arb.-Nr. VI/35/15 vom 4. 8. 1959
- b) für den Stichtag 31. 12. 1958 in dem Statistischen Bericht Arb.-Nr. VI/35/16 vom 18. 8. 1959.

Ein Vergleich des Wohnungsdefizits in den genannten Berichten mit dem Wohnungsdefizit in den Kreisen am 31. 12. 1959 in dem vorliegenden Bericht ist nur bedingt möglich, da für die Berechnungen in dem Bericht

zu a) als Grundzahlen die Normalwohnungen (einschließlich der beschränkt bewohnbaren) verwendet wurden und außerdem für Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern bei den Einpersonen-Haushalten 50 vH angesetzt wurden,

zu b) für Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern bei den Einpersonen-Haushalten 50 vH angesetzt wurden.

Der jahresweise Vergleich des Wohnungsdefizits am 31. 12. 1959 in dem vorliegenden Bericht mit dem im Statistischen Bericht Arb. - Nr. VI/35/16 vom 18. 8. 1959 veröffentlichten Wohnungsdefizit am 31. 12. 1958 ist aber für die Landkreise und außerdem für die Stadtkreise unter 100 000 Einwohner möglich, da für diese regionalen Einheiten die Berechnung des Wohnungsdefizits mit inhaltlich gleichen Grundzahlen erfolgt ist.

Die Vorbehalte, die gegenüber jeder schematischen Defizitrechnung zu machen sind, wurden in dem Aufsatz "Zur Frage des Wohnungsdefizits" im Statistischen Bericht Arb.-Nr. VI/35/15 vom 4. 8. 1959 bereits ausführlich dargelegt. Der gleiche Aufsatz ist in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik", Heft 6, Juni 1959, auf den Seiten 302-304 veröffentlicht. Für die Beurteilung des Aussagewertes der veröffentlichten Kreisergebnisse erscheint es aber doch wichtig, nochmals darauf hinzuweisen, daß das rechnerische Defizit nichts über den Bedarf der Haushalte unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten aussagen kann, weil alle Einflüsse der individuellen Wohnabsichten unter Berücksichtigung der Einkommensverhältnisse, der Miethöhe u. dgl. zwangsläufig außer Ansatz bleiben müssen. Bei der Bewertung der Zahlen muß weiterhin beachtet werden, daß nicht für jeden Kreis eine auf die speziellen Verhältnisse abgestellte eigene Berechnungsmethode angewendet wurde, sondern ein für a l l e K r e i s e d e s B u n d e s g e b i e t e s einheitliches Verfahren ohne Berücksichtigung regionaler Besonderheiten. Die Wohnungsdefizitrechnungen stellen damit lediglich Modellrechnungen dar, die letztlich etwas über eine erreichte Versorgungslage aussagen.

Wohnungsdefizit

in den Kreisen des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin) am 31.12.1959

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
			1	2				3	4
<u>Schleswig-Holstein</u>									
Kreisfreie Städte					<u>RB Hannover</u>				
Flensburg	31 930	28 382	3 548	12,5	Kreisfreie Städte				
Kiel	94 026	81 189	12 837	15,8	Hanneln	16 627	13 826	2 801	20,3
Lübeck	79 016	68 726	10 290	15,0	Hannover	201 496	170 331	31 165	18,3
Neumünster	23 746	22 429	1 317	5,9	Landkreise				
Landkreise					Grafschaft Diepholz	18 937	16 535	2 402	14,5
Eckernförde	19 030	16 602	2 428	14,6	Grafschaft Hoya	30 501	25 091	5 410	21,6
Eiderstedt	5 598	5 423	175	3,2	Grafschaft Schaumburg	23 807	18 787	5 020	26,7
Eutin	26 966	24 650	2 316	9,4	Hanneln-Pymont	24 176	18 534	5 642	30,4
Flensburg	17 924	16 811	1 113	6,6	Hannover	52 980	43 158	9 822	22,8
Herzogtum Lauenburg	40 067	35 679	4 388	12,3	Neustadt am Rübenberge	21 159	16 407	4 752	29,0
Husum	18 045	17 317	728	4,2	Nienburg (Weser)	27 391	22 836	4 555	19,9
Norderdithmarschen	17 199	16 182	1 017	6,3	Schaumburg-Lippe	25 048	20 005	5 044	25,2
Oldenburg (Holstein)	22 532	20 511	2 021	9,9	Springe	19 142	15 126	4 016	26,6
Pinneberg	63 903	55 350	8 553	15,5	z u s a m m e n	460 077	380 636	79 441	20,9
Plön	31 264	29 107	2 157	7,4	davon: Kreisfreie Städte	218 092	184 157	33 935	18,4
Rendsburg	46 400	42 069	4 331	10,3	Landkreise	242 962	196 479	46 483	23,7
Schleswig	28 312	26 608	1 704	6,4	<u>RB Hildesheim</u>				
Segeberg	26 292	23 819	2 473	10,4	Kreisfreie Städte				
Steinburg	38 433	34 110	4 323	12,7	Göttingen	25 512	20 111	5 401	26,9
Stormarn	42 602	35 541	7 061	19,9	Hildesheim	29 373	26 914	2 459	9,1
Süderdithmarschen	21 318	20 280	1 038	5,1	Landkreise				
Südtondern	16 122	15 240	882	5,8	Alfeld	25 012	20 153	4 859	24,1
<u>Land insgesamt</u>	710 118	636 025	74 093	11,6	Duderstadt	10 150	9 447	703	7,4
davon: Kreisfreie Städte	228 609	200 726	27 883	13,9	Einbeck	12 480	10 503	1 977	18,8
Landkreise	481 852	435 299	46 553	10,7	Göttingen	17 821	14 065	3 756	26,7
<u>H a m b u r g</u>					Hildesheim-Marienburg	32 320	25 590	6 730	26,3
<u>Land insgesamt</u>	650 572	525 113	125 459	23,9	Holzwinden	25 399	22 242	3 157	14,2

- 1) Wohnungsanwärter - sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern.
2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.s. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
	1	2	3	4		1	2	3	4
noch: <u>Niedersachsen</u>					noch: <u>Niedersachsen</u>				
noch: RB Hildesheim					noch: RB Stade				
noch: Landkreise					Landkreise				
Münden	13 322	12 512	810	6,5	Bräunverörde	17 466	14 381	3 085	21,5
Northeln	26 932	22 411	4 521	20,2	Land Hadeln	17 853	15 299	2 554	16,7
Osterode am Harz	25 966	23 401	2 565	11,0	Osterholz	18 422	15 210	3 212	21,1
Peine	30 421	24 435	5 986	24,5	Rotenburg (Hannover)	13 484	11 434	2 050	17,9
Zellerfeld	11 817	11 099	718	6,5	Stade	36 499	31 308	5 191	16,6
zusammen	286 519	242 883	43 636	18,0	Verden	22 889	19 879	3 010	15,1
davon: Kreisfreie Städte	54 912	47 025	7 887	16,8	Wesermünde	18 778	16 733	2 045	12,2
Landkreise	231 791	195 858	35 933	18,3	zusammen	159 122	136 321	22 801	16,7
<u>RB Lüneburg</u>					davon: Kreisfreie Stadt	13 743	12 077	1 666	13,8
Kreisfreie Städte					Landkreise	145 354	124 244	21 110	17,0
Celle	17 974	15 093	2 881	19,1	<u>RB Osnabrück</u>				
Lüneburg	18 474	14 958	3 516	23,5	Kreisfreie Stadt				
Wolfsburg	17 413	15 366	2 047	13,3	Osnabrück	43 360	40 586	2 774	6,8
Landkreise					Landkreise				
Burgdorf	33 057	27 317	5 740	21,0	Aschendorf-Hünmling	14 766	14 155	611	4,3
Celle	25 915	21 088	4 827	22,9	Bersenbrück	20 040	18 792	1 248	6,6
Fallingbostel	17 246	13 484	3 762	27,9	Grafschaft Bentheim	24 911	23 554	1 357	5,8
Gifhorn	32 175	27 072	5 103	18,8	Lingen	15 841	14 950	891	6,0
Harburg	31 159	26 509	4 650	17,5	Melle	10 497	9 944	553	5,6
Lüchow-Dannenberg	15 292	14 441	851	5,9	Meppen	14 039	13 357	682	5,1
Lüneburg	15 391	13 938	1 453	10,4	Osnabrück	31 135	27 565	3 570	13,0
Soltaw	16 687	13 158	3 529	26,8	Wittlage	6 992	6 562	430	6,6
Uelzen	27 962	23 976	3 986	16,6	zusammen	181 339	169 465	11 874	7,0
zusammen	268 589	226 400	42 189	18,6	davon: Kreisfreie Stadt	43 360	40 586	2 774	6,8
davon: Kreisfreie Städte	54 010	45 417	8 593	18,9	Landkreise	138 301	128 879	9 422	7,3
Landkreise	214 935	180 983	33 952	18,8	<u>RB Aurich</u>				
<u>RB Stade</u>					Kreisfreie Stadt				
Kreisfreie Stadt					Emden	13 186	12 320	866	7,0
Cuxhaven	13 743	12 077	1 666	13,8					

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einzelpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einzelpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. 2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
- 3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.s. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
	1	2	3	4		1	2	3	4

noch: <u>Niedersachsen</u>					noch: <u>Niedersachsen</u>				
noch: RB Aurich					noch: VB Oldenburg				
Landkreise					Landkreise				
Aurich (Ostfriesland)	18 585	16 885	1 700	10,1	Amerland	17 956	15 604	2 352	15,1
Leer	34 147	31 232	2 915	9,3	Cloppenburg	20 107	18 049	2 058	11,4
Norden	21 292	19 800	1 492	7,5	Friesland	24 148	21 186	2 962	14,0
Wittmund	13 791	12 519	1 272	10,2	Oldenburg (Oldenburg)	18 711	15 693	3 018	19,2
zusammen	101 015	92 756	8 259	8,9	Vechta	16 315	15 473	842	5,4
davon: Kreisfreie Stadt	13 186	12 320	866	7,0	Wesermarsch	28 997	25 049	3 948	15,8
Landkreise	87 800	80 436	7 364	9,2	zusammen	214 394	187 913	26 481	14,1
<u>VB Braunschweig</u>					davon: Kreisfreie Städte				
Kreisfreie Städte					Landkreise				
Braunschweig	86 114	70 207	15 907	22,7	<u>Land insgesamt</u>	1 945 233	1 669 667	275 566	16,5
Goslar	13 543	11 404	2 139	18,8	davon: Kreisfreie Städte	617 999	529 455	88 544	16,7
Salzgitter	32 891	29 403	3 488	11,9	Landkreise	1 330 264	1 140 212	190 052	16,7
Landkreise					<u>Bremen</u>				
Blankenburg	4 687	4 213	474	11,3	Kreisfreie Städte				
Braunschweig	20 464	16 795	3 669	21,8	Bremen	184 831	166 285	18 546	11,2
Gandersheim	24 140	19 530	4 610	23,6	Bremerhaven	46 943	41 844	5 099	12,2
Goslar	12 944	10 973	1 971	18,0	<u>Land insgesamt</u>	231 813	208 129	23 684	11,4
Helmstedt	37 757	34 379	3 378	9,8	<u>Nordrhein-Westfalen</u>				
Wolfenbüttel	42 018	36 389	5 629	15,5	<u>RB Düsseldorf</u>				
zusammen	274 474	233 293	41 181	17,7	Kreisfreie Städte				
davon: Kreisfreie Städte	132 647	111 014	21 633	19,5	Düsseldorf	234 242	208 592	25 650	12,3
Landkreise	142 063	122 279	19 784	16,2	Duisburg	160 133	149 257	10 876	7,3
<u>VB Oldenburg</u>					Essen	237 580	208 027	29 553	14,2
Kreisfreie Städte					Krefeld	69 938	60 836	9 102	15,0
Delmenhorst	17 168	14 853	2 315	15,6	Leverkusen	28 758	26 159	2 599	9,9
Oldenburg (Oldenburg)	38 850	32 793	6 057	18,5	Mönchen-Gladbach	47 445	40 655	6 790	16,7
Wilhelmshaven	32 164	29 213	2 951	10,1	Mülheim a. d. Ruhr	59 737	53 951	5 786	10,7
					Neuß	27 491	25 109	2 382	9,5

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einzelpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einzelpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. 2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
- 3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.s. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
noch: <u>Nordrhein-Westfalen</u>					noch: <u>Nordrhein-Westfalen</u>				
noch: RB Düsseldorf					noch: RB Köln				
noch: Kreisfreie Städte					noch: Landkreise				
Oberhausen	78 823	73 034	5 789	7,9	Oberbergischer Kreis	39 744	36 926	2 818	7,6
Remscheid	42 095	37 351	4 744	12,7	Rheinisch-Bergischer Kreis	61 147	53 082	8 065	15,2
Rheydt	30 859	23 992	6 867	28,6	Siegbereich	70 186	69 208	978	1,4
Solingen	60 106	54 799	5 307	9,7	zusammen	658 448	593 265	65 183	11,0
Viersen	13 026	12 392	634	5,1	davon: Kreisfreie Städte	312 820	274 850	37 970	13,8
Wuppertal	146 280	130 206	16 074	12,3	Landkreise	345 766	318 415	27 351	8,6
Landkreise					<u>RB Aachen</u>				
Dinslaken	33 460	31 062	2 398	7,7	Kreisfreie Stadt				
Düsseldorf-Mettmann	96 640	86 299	10 341	12,0	Aachen	57 074	46 743	10 331	22,1
Geldern	21 145	19 295	1 850	9,6	Landkreise				
Grevenbroich	49 946	41 248	8 698	21,1	Aachen	79 187	75 472	3 715	4,9
Kempen-Krefeld	58 731	46 342	12 389	26,7	Düren	41 989	36 927	5 062	13,7
Kleve	26 078	24 916	1 162	4,7	Erkelenz	23 872	19 787	4 085	20,6
Moers	91 126	81 506	9 620	11,8	Jülich	19 214	18 070	1 144	6,3
Rees	26 435	24 844	1 591	6,4	Monschau	7 568	6 203	1 365	22,0
Rhein-Wupper-Kreis	56 343	52 339	4 004	7,7	Schleiden	16 660	15 899	761	4,8
zusammen	1 697 519	1512 211	185 308	12,3	Selbkantkreis Geilenk.-Hbg.	33 115	30 215	2 900	9,6
davon: Kreisfreie Städte	1 236 918	1104 360	132 558	12,0	zusammen	278 427	249 316	29 111	11,7
Landkreise	459 667	407 851	51 816	12,7	davon: Kreisfreie Stadt	57 074	46 743	10 331	22,1
<u>RB Köln</u>					Landkreise	221 602	202 573	19 029	9,4
Kreisfreie Städte					<u>RB Münster</u>				
Bonn	48 710	40 616	8 094	19,9	Kreisfreie Städte				
Köln	264 121	234 234	29 887	12,8	Bocholt	12 412	11 765	647	5,5
Landkreise					Bottrop	34 329	31 324	3 005	9,6
Bergheim (Erft)	30 441	27 782	2 659	9,6	Gelsenkirchen	125 272	118 553	6 719	5,7
Bonn	56 772	49 954	6 818	13,6	Gladbeck	25 199	23 525	1 674	7,1
Euskirchen	28 728	28 991	-	-	Münster (Westf.)	51 790	46 811	4 979	10,6
Köln	58 804	52 472	6 332	12,1	Recklinghausen	40 182	38 417	1 765	4,6

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. 2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
- 3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.h. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
	1	2	3	4		1	2	3	4
noch: <u>Nordrhein-Westfalen</u>					noch: <u>Nordrhein-Westfalen</u>				
noch: RB Münster					noch: RB Detmold				
Landkreise					noch: Landkreise				
Ahaus	24 395	23 575	820	3,5	Warburg	10 981	9 751	1 230	12,6
Beckum	40 985	38 265	2 720	7,1	Wiedenbrück	40 131	35 683	4 448	12,5
Borken	17 959	15 580	2 379	15,3	zusammen	464 175	413 656	50 519	12,2
Coesfeld	19 187	18 028	1 159	6,4	davon: Kreisfreie Städte	76 884	70 558	6 326	9,0
Lüdinghausen	33 724	30 210	3 514	11,6	Landkreise	387 198	343 098	44 100	12,9
Münster	22 084	20 077	2 007	10,0	<u>RB Arnberg</u>				
Recklinghausen	90 755	84 639	6 116	7,2	Kreisfreie Städte				
Steinfurt	39 456	36 891	2 565	7,0	Bochum	115 050	106 269	8 781	8,3
Tecklenburg	30 175	27 933	2 242	8,0	Castrop-Rauxel	27 174	24 780	2 394	9,7
Warendorf	14 159	11 491	2 668	23,2	Dortmund	205 286	190 628	14 658	7,7
zusammen	621 479	577 084	44 395	7,7	Hagen	62 021	56 728	5 293	9,3
davon: Kreisfreie Städte	289 346	270 395	18 951	7,0	Hamm (Westf.)	21 292	20 891	401	1,9
Landkreise	332 396	306 689	25 707	8,4	Herne	37 453	34 969	2 484	7,1
<u>RB Detmold</u>					Iserlohn	18 069	16 034	2 035	12,7
Kreisfreie Städte					Lüdenscheid	19 415	15 836	3 579	22,6
Bielefeld	59 218	54 043	5 175	9,6	Lünen	22 111	21 182	929	4,4
Herford	17 624	16 515	1 109	6,7	Siegen	14 591	13 763	828	6,0
Landkreise					Wanne-Eickel	34 980	31 862	3 118	9,8
Bielefeld	36 771	31 731	5 040	15,9	Wattenscheid	25 138	23 727	1 411	5,9
Büren	13 750	12 422	1 328	10,7	Witten	31 265	30 537	728	2,4
Detmold	42 268	37 873	4 395	11,6	Landkreise				
Halle (Westf.)	16 693	15 331	1 362	8,9	Altena	49 288	45 201	4 087	9,0
Herford	50 138	43 488	6 650	15,3	Arnsberg	35 531	31 519	4 012	12,7
Höxter	24 598	21 644	2 954	13,6	Brilon	18 347	15 873	2 474	15,6
Lemgo	41 431	36 671	4 760	13,0	Ennepe-Ruhr-Kreis	79 325	72 075	7 250	10,1
Lübbecke	22 396	21 664	732	3,4	Iserlohn	54 454	46 854	7 600	16,2
Minden	56 139	47 095	9 044	19,2	Lippstadt	24 211	22 508	1 703	7,6
Paderborn	32 023	29 745	2 278	7,7	Meschede	18 329	16 901	1 428	8,4

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern.
2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.s. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Restand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
	1	2	3	4		1	2	3	4
noch: <u>Nordrhein-Westfalen</u>					noch: <u>Hessen</u>				
noch: RB Arnberg					noch: RB Darmstadt				
noch: Landkreise					noch: Landkreise				
Olpe	23 552	20 250	3 302	16,3	Offenbach	56 086	50 658	5 428	10,7
Siegen	46 300	43 286	3 014	7,0	zusammen	462 250	419 453	42 797	10,2
Soest	27 491	24 711	2 780	11,3	davon: Kreisfreie Städte	105 910	94 002	11 908	12,7
Unna	65 586	57 086	8 500	14,9	Landkreise	356 780	325 451	31 329	9,6
Wittgenstein	10 566	9 186	1 380	15,0	<u>RB Kassel</u>				
zusammen	1 086 521	992 656	93 865	9,5	Kreisfreie Städte				
davon: Kreisfreie Städte	633 964	587 206	46 758	8,0	Fulda	13 457	12 500	957	7,7
Landkreise	452 641	405 450	47 191	11,6	Kassel	69 169	62 498	6 671	10,7
<u>Land insgesamt</u>	4 804 848	4338 188	466 660	10,8	Marburg a. d. Lahn	13 897	10 001	3 896	39,0
davon: Kreisfreie Städte	2 606 617	2354 112	252 505	10,7	Landkreise				
Landkreise	2 198 210	1984 076	214 134	10,8	Eschwege	19 976	18 274	1 702	9,3
<u>Hessen</u>					Frankenberg	12 125	11 624	501	4,3
<u>RB Darmstadt</u>					Fritzlar-Homberg	22 149	18 062	4 087	22,6
Kreisfreie Städte					Fulda	25 417	23 288	2 129	9,1
Darmstadt	45 595	40 203	5 392	13,4	Hersfeld	20 645	19 185	1 460	7,6
Gießen	20 548	17 391	3 157	18,2	Hofgeismar	17 047	15 501	1 546	10,0
Offenbach am Main	39 708	36 408	3 300	9,1	Hünfeld	8 939	7 888	1 051	13,3
Landkreise					Kassel	22 771	21 682	1 089	5,0
Alsfeld	14 748	13 198	1 550	11,7	Marburg	24 715	21 068	3 647	17,3
Bergstraße	55 296	51 339	3 957	7,7	Melsungen	13 066	11 498	1 568	13,6
Büdingen	22 575	20 247	2 328	11,5	Rotenburg	15 937	14 980	957	6,4
Darmstadt	29 500	27 283	2 217	8,1	Waldeck	23 329	22 477	852	3,8
Dieburg	27 998	25 821	2 177	8,4	Witzenhausen	15 414	14 379	1 035	7,2
Erbach	18 070	17 403	667	3,8	Wolfhagen	10 012	8 808	1 204	13,7
Friedberg	44 169	40 318	3 851	9,6	Ziegenhain	14 720	12 744	1 976	15,5
Gießen	28 622	25 068	3 554	14,2	zusammen	362 152	326 457	35 695	10,9
Groß-Gerau	48 704	43 067	5 637	13,1	davon: Kreisfreie Städte	96 486	84 999	11 487	13,5
Lauterbach	11 841	11 049	792	7,2	Landkreise	266 307	241 458	24 849	10,3

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. 2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.s. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2)	in vH von Sp. 2
	1	2	3	4		1	2	3	4

noch: <u>Hessen</u>					noch: <u>Rheinland-Pfalz</u>				
<u>RB Wiesbaden</u>					noch: <u>RB Koblenz</u>				
Kreisfreie Städte					Landkreise				
Frankfurt am Main	235 466	208 663	26 803	12,8	Ahrweiler	23 209	22 739	470	2,1
Hanau am Main	14 851	13 340	1 511	11,3	Altenkirchen (Westerrv.)	31 160	30 065	1 095	3,6
Wiesbaden	88 560	77 840	10 720	13,8	Birkenfeld	26 110	25 111	999	4,0
Landkreise					Cochern	11 662	11 213	449	4,0
Biedenkopf	15 162	14 186	976	6,9	Koblenz	22 050	21 004	1 046	5,0
Dillkreis	25 895	22 419	3 476	15,5	Kreuznach	35 226	34 483	743	2,2
Gelnhausen	23 161	20 671	2 490	12,0	Mayen	33 708	32 903	805	2,4
Hanau	28 372	25 649	2 723	10,6	Neuwied	38 632	38 376	256	0,7
Limburg	24 028	22 296	1 732	7,8	Sankt Goar	13 560	13 602	-	-
Main-Taunus-Kreis	38 858	35 467	3 391	9,6	Simmern	9 957	9 960	-	-
Oberlahnkreis	16 052	14 551	1 501	10,3	Zell (Mosel)	10 118	10 164	-	-
Obertaunuskreis	31 805	29 137	2 668	9,2	z u s a m m e n	285 426	276 863	8 563	3,1
Rheingaukreis	17 322	16 577	745	4,5	davon: Kreisfreie Stadt	30 370	27 243	3 127	11,5
Schlüchtern	11 210	10 297	913	8,9	Landkreise	255 314	249 620	5 694	2,3
Untertaunuskreis	15 617	13 616	2 001	14,7	<u>RB Trier</u>				
Usingen	7 767	7 544	223	2,9	Kreisfreie Stadt				
Wetzlar	41 536	36 188	5 348	14,8	Trier	25 539	23 293	2 246	9,6
z u s a m m e n	635 046	568 441	66 605	11,7	Landkreise				
davon: Kreisfreie Städte	338 892	299 843	39 049	13,0	Bernkastel	14 499	14 617	-	-
Landkreise	296 354	268 598	27 756	10,3	Bitburg	13 683	13 517	166	1,2
<u>Land insgesamt</u>	1 458 638	1 314 351	144 287	11,0	Daun	9 872	10 112	-	-
davon: Kreisfreie Städte	541 378	478 844	62 534	13,1	Prüm	9 242	9 249	-	-
Landkreise	918 911	835 507	83 404	10,0	Saarburg	11 337	10 883	454	4,2
<u>Rheinland-Pfalz</u>					Trier	22 282	21 141	1 141	5,4
<u>RB Koblenz</u>					Wittlich	13 345	13 356	-	-
Kreisfreie Stadt					z u s a m m e n	119 817	116 168	3 649	3,1
Koblenz	30 370	27 243	3 127	11,5	davon: Kreisfreie Stadt	25 539	23 293	2 246	9,6
					Landkreise	94 235	92 875	1 360	1,5

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. 2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.s. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
	1	2	3	4		1	2	3	4
noch: Rheinland-Pfalz					noch: Rheinland-Pfalz				
<u>RB Montabaur</u>					noch: RB Pfalz				
Landkreise					Landkreise				
Oberwesterwaldkreis	17 320	17 126	194	1,1	Bergzabern	12 645	12 404	241	1,9
Sankt Goarshausen	16 371	16 205	166	1,0	Frankenthal (Pfalz)	17 029	16 911	118	0,7
Unterlahnkreis	16 212	16 121	91	0,6	Germersheim	22 076	19 820	2 256	11,4
Unterwesterwaldkreis	21 375	21 754	-	-	Kaiserslautern	29 752	26 449	3 303	12,5
zusammen	71 272	71 206	66	0,1	Kirchheimbolanden	10 059	9 384	675	7,2
<u>RB Rheinhessen</u>					Kusel	21 768	19 624	2 144	10,9
Kreisfreie Städte					Landau i. d. Pfalz	17 491	16 043	1 448	9,0
Mainz	43 536	38 170	5 366	14,1	Ludwigshafen a. Rhein	13 287	11 998	1 289	10,7
Worms	19 746	18 968	778	4,1	Neustadt a. d. Weinstraße	28 995	29 209	-	-
Landkreise					Pirmasens	21 875	22 823	-	-
Alzey	17 087	15 964	1 123	7,0	Rockenhausen	11 533	10 647	886	8,3
Bingen	20 810	19 778	1 032	5,2	Speyer	10 587	9 634	953	9,9
Mainz	20 743	19 675	1 068	5,4	Zweibrücken	7 989	7 817	172	2,2
Worms	14 444	13 757	687	5,0	zusammen	374 278	353 767	20 511	5,8
zusammen	135 996	126 312	9 684	7,7	davon: Kreisfreie Städte	149 555	141 004	8 551	6,1
davon: Kreisfreie Städte	63 272	57 138	6 134	10,7	Landkreise	224 957	212 763	12 194	5,7
Landkreise	73 091	69 174	3 917	5,7	<u>Land insgesamt</u>	986 201	944 316	41 885	4,4
<u>RB Pfalz</u>					davon: Kreisfreie Städte	268 623	248 678	19 945	8,0
Kreisfreie Städte					Landkreise	718 682	695 638	23 044	3,3
Frankenthal (Pfalz)	10 514	9 793	721	7,4	<u>Baden-Württemberg</u>				
Kaiserslautern	28 423	25 730	2 693	10,5	<u>RB Nordwürttemberg</u>				
Landau i. d. Pfalz	8 072	8 047	25	0,3	Kreisfreie Städte				
Ludwigshafen a. Rhein	53 202	49 339	3 863	7,8	Heilbronn	27 342	26 455	887	3,4
Neustadt a. d. Weinstraße	9 985	9 671	314	3,2	Stuttgart	210 898	183 338	27 560	15,0
Pirmasens	17 229	16 972	257	1,5	Ulm	27 786	25 644	2 142	8,4
Speyer	11 214	11 151	63	0,6	Landkreise				
Zweibrücken	10 922	10 301	621	6,0	Aalen	38 202	37 301	901	2,4
					Backnang	25 533	24 785	748	3,0

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. 2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.s. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
	1	2	3	4		1	2	3	4
noch: <u>Baden-Württemberg</u>					noch: <u>Baden-Württemberg</u>				
noch: RB Nordwürttemberg					noch: RB Nordbaden				
noch: Landkreise					noch: Landkreise				
Böblingen	41 370	37 976	3 394	8,9	Buchen	16 709	16 101	608	3,8
Craillshelm	17 488	16 623	865	5,2	Heidelberg	42 814	42 691	123	0,3
EBlingen	59 296	51 604	7 692	14,9	Karlsruhe	48 670	46 868	1 802	3,8
Göppingen	60 014	56 229	3 785	6,7	Mannheim	48 763	48 497	266	0,5
Heidenheim	33 472	31 822	1 650	5,2	Mosbach	17 532	16 482	1 050	6,4
Heilbronn	46 965	47 386	-	-	Pforzheim	19 777	19 643	134	0,7
Künzelsau	8 096	7 820	276	3,5	Sinsheim	21 959	22 902	-	-
Leonberg	28 183	25 652	2 531	9,9	Taubertischofenheim	20 458	19 759	699	3,5
Ludwigsburg	72 461	65 989	6 472	9,8	zusammen	526 964	499 036	27 928	5,6
Mergentheim	10 309	10 226	83	0,8	davon: Kreisfreie Städte	256 011	230 841	25 170	10,9
Nürtingen	38 284	36 550	1 734	4,7	Landkreise	271 324	268 195	3 129	1,2
Öhringen	11 867	11 985	-	-	<u>RB Südbaden</u>				
Schwäbisch Gmünd	27 923	26 516	1 407	5,3	Kreisfreie Städte				
Schwäbisch Hall	15 764	15 374	390	2,5	Baden-Baden	12 836	12 515	321	2,6
Ulm	21 993	21 041	952	4,5	Freiburg	44 579	38 762	5 817	15,0
Vaihingen	21 853	21 616	237	1,1	Landkreise				
Waiblingen	55 438	51 647	3 791	7,3	Bühl	21 447	21 551	-	-
zusammen	900 340	833 579	66 761	8,0	Donaueschingen	17 930	18 322	-	-
davon: Kreisfreie Städte	265 947	235 437	30 510	13,0	Emmendingen	26 657	27 111	-	-
Landkreise	633 669	598 142	35 527	5,9	Freiburg	18 998	18 673	325	1,7
<u>RB Nordbaden</u>					Hochschwarzwald	10 661	10 835	-	-
Kreisfreie Städte					Kehl	15 358	15 040	318	2,1
Heidelberg	42 968	36 800	6 168	16,8	Konstanz	45 665	41 703	3 962	9,5
Karlsruhe	81 377	73 306	8 071	11,0	Lahr	22 381	22 752	-	-
Mannheim	105 666	95 981	9 685	10,1	Lörrach	38 959	36 096	2 863	7,9
Pforzheim	25 919	24 754	1 165	4,7	Müllheim	14 348	13 711	637	4,6
Landkreise					Offenburg	26 390	26 296	98	0,4
Bruchsal	34 826	35 252	-	-	Rastatt	34 676	34 850	-	-

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. 2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
- 3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.h. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2)	in vH von Sp. 2
	1	2	3	4		1	2	3	4
noch: <u>Baden-Württemberg</u>					noch: <u>Baden-Württemberg</u>				
noch: RB Südbaden					noch: RB Südwürtt.-Hohenz.				
noch: Landkreise					zusammen	389 139	383 638	5 501	1,4
Säckingen	18 005	17 114	891	5,2	<u>Land insgesamt</u>	2 266 083	2 150 713	115 370	5,4
Stockach	12 224	12 174	50	0,4	davon: Kreisfreie Städte	579 275	517 555	61 720	11,9
Überlingen	15 136	15 004	132	0,9	Landkreise	1 686 290	1 633 158	53 132	3,3
Villingen	22 767	21 944	823	3,8	<u>Bayern</u>				
Waldshut	17 551	16 498	1 053	6,4	<u>RB Oberbayern</u>				
Wolfach	13 434	13 509	-	-	Kreisfreie Städte				
zusammen	449 721	434 460	15 261	3,5	Bad Reichenhall	4 400	3 345	1 055	31,5
davon: Kreisfreie Städte	57 415	51 277	6 138	12,0	Freising	7 948	7 228	720	10,0
Landkreise	392 344	383 183	9 161	2,4	Ingo!stadt	15 849	15 425	424	2,7
<u>RB Südwürttemberg-Hohenzollern</u>					Landsberg a. Lech	3 526	3 389	137	4,0
Landkreise					München	379 467	319 570	59 897	18,7
Balingen	29 667	29 730	-	-	Rosenheim	10 013	9 482	531	5,6
Biberach	25 080	25 555	-	-	Traunstein	4 651	4 034	617	15,3
Calw	33 649	33 607	42	0,1	Landkreise				
Ehingen	10 660	10 695	-	-	Aichach	9 925	9 256	669	7,2
Freudenstadt	16 484	16 854	-	-	Altötting	21 013	19 930	1 083	5,4
Hechingen	14 662	14 709	-	-	Bad Aibling	12 346	10 583	1 763	16,7
Horb	11 707	12 244	-	-	Bad Tölz	10 430	8 737	1 693	19,4
Münsingen	10 045	10 583	-	-	Berchtesgaden	11 136	8 499	2 637	31,0
Ravensburg	27 880	26 123	1 757	6,7	Dachau	18 663	15 696	2 967	18,9
Reutlingen	47 132	45 573	1 559	3,4	Ebersberg	15 158	12 625	2 533	20,0
Rottweil	35 829	36 204	-	-	Erding	16 648	15 176	1 472	9,7
Saulgau	17 219	17 404	-	-	Freising	12 156	11 255	901	8,0
Sigmaringen	12 952	13 134	-	-	Fürstenfeldbruck	23 811	20 100	3 711	18,5
Tettnang	19 313	17 946	1 367	7,6	Garmisch-Partenkirchen	17 156	13 905	3 251	23,4
Tübingen	35 921	32 218	3 703	11,5	Ingo!stadt	13 073	11 859	1 214	10,2
Tuttlingen	23 532	23 685	-	-	Landsberg a. Lech	11 113	9 676	1 437	14,9
Wangen	17 539	17 374	165	0,9					

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. 2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
- 3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.s. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
			1	2				3	4
noch: <u>B a y e r n</u>					noch: <u>B a y e r n</u>				
noch: RB Oberbayern					noch: RB Niederbayern				
noch: Landkreise					noch: Landkreise				
Laufen	14 229	12 224	2 005	16,4	Griesbach i. Rottal	10 893	9 518	1 375	14,4
Miesbach	20 404	17 841	2 563	14,4	Kelheim	13 651	13 703	-	-
Mühldorf	16 340	13 887	2 453	17,7	Kötzting	8 975	9 079	-	-
München	33 432	26 437	6 995	26,5	Landau a. d. Isar	8 625	7 609	1 016	13,4
Pfaffenhofen a. d. Ilm	13 240	11 571	1 669	14,4	Landshut	9 956	8 723	1 233	14,1
Rosenheim	22 672	20 709	1 963	9,5	Mainburg	5 360	5 152	208	4,0
Schongau	10 615	9 712	903	9,3	Mallersdorf	7 944	7 248	696	9,6
Schrobenhausen	7 330	7 185	145	2,0	Passau	15 514	12 891	2 623	20,3
Starnberg	20 875	17 523	3 352	19,1	Pfarrkirchen	13 728	12 296	1 432	11,6
Traunstein	22 432	20 192	2 240	11,1	Regen	12 090	11 415	675	5,9
Wasserburg a. Inn	12 114	10 369	1 745	16,8	Rottenburg	5 628	5 329	299	5,6
Weilheim	19 376	17 108	2 268	13,3	Straubing	7 180	6 549	631	9,6
Wolftratshausen	12 474	10 036	2 438	24,3	Viechtach	8 192	8 202	-	-
z u s a m m e n	840 581	724 564	116 017	16,0	Vilsbiburg	9 873	8 772	1 101	12,6
davon: Kreisfreie Städte	425 573	362 473	63 100	17,4	Vilshofen	14 216	11 692	2 524	21,6
Landkreise	417 683	362 091	55 592	15,4	Wegscheid	5 709	5 236	473	9,0
<u>RB Niederbayern</u>					Wolfstein	10 491	9 845	646	6,6
Kreisfreie Städte					z u s a m m e n	260 888	239 340	21 548	9,0
Deggendorf	5 057	4 641	416	9,0	davon: Kreisfreie Städte	40 806	37 880	2 926	7,7
Landshut	15 165	14 521	644	4,4	Landkreise	220 131	201 460	18 671	9,3
Passau	9 764	8 853	911	10,3	<u>RB Oberpfalz</u>				
Straubing	10 860	9 865	995	10,1	Kreisfreie Städte				
Landkreise					Amberg	12 568	12 220	348	2,8
Bogen	9 129	8 603	526	6,1	Neumarkt i. d. OPf.	4 397	4 244	153	3,6
Deggendorf	13 610	12 555	1 055	8,4	Regensburg	38 963	34 887	4 076	11,7
Dingolfing	8 917	7 868	1 049	13,3	Schwandorf i. Bay.	4 704	4 753	-	-
Eszenfelden	12 718	12 006	712	5,9	Weiden	12 458	12 478	-	-
Grafenau	7 638	7 169	469	6,5					

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. 2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.s. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- wohn- ungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- wohn- ungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
noch: <u>B a y e r n</u>					noch: <u>B a y e r n</u>				
noch: RB Oberpfalz					noch: RB Oberfranken				
Landkreise					noch: Kreisfreie Städte				
Amberg	11 511	11 188	323	2,9	Hof	19 136	18 390	746	4,1
Beilngries	4 080	4 019	61	1,5	Kulmbach	7 367	6 852	515	7,5
Burglengenfeld	12 599	12 549	50	0,4	Marktreuditz	5 124	4 935	189	3,8
Cham	10 445	9 887	558	5,6	Neustadt b. Coburg	4 237	4 016	221	5,5
Eschenbach i. d. OPf.	9 114	8 567	547	6,4	Selb	6 590	6 246	344	5,5
Kemnath	5 650	5 091	559	11,0	Landkreise				
Nabburg	7 081	6 912	169	2,4	Bamberg	21 126	19 825	1 301	6,6
Neumarkt i. d. OPf.	8 399	7 970	429	5,4	Bayreuth	13 403	11 968	1 435	12,0
Neunburg vorm Wald	4 183	4 131	52	1,3	Coburg	18 844	15 967	2 877	18,0
Neustadt a. d. Waldnaab	14 152	14 065	87	0,6	Ebermannstadt	6 574	5 994	580	9,7
Oberviechtach	3 748	3 912	-	-	Forchheim	10 445	9 542	903	9,5
Parasberg	8 405	8 305	100	1,2	Höchstädt a. d. Aisch	11 466	10 326	1 140	11,0
Regensburg	22 093	21 630	463	2,1	Hof	10 246	9 898	348	3,5
Riedenburg	4 214	4 056	158	3,9	Kronach	22 816	19 703	3 113	15,8
Roding	7 596	7 010	586	8,4	Kulmbach	9 459	8 489	970	11,4
Sulzbach-Rosenberg	9 292	9 152	140	1,5	Lichtenfels	15 034	13 628	1 406	10,3
Tirschenreuth	16 000	15 973	27	0,2	Münchberg	13 240	12 134	1 106	9,1
Wohnstraß	6 753	6 575	178	2,7	Naila	11 292	10 124	1 168	11,5
Waldmünchen	4 413	4 180	233	5,6	Pegnitz	9 573	9 196	377	4,1
zusammen	242 586	233 754	8 832	3,8	Rehau	8 861	8 696	165	1,9
davon: Kreisfreie Städte	73 091	68 582	4 509	6,6	Stadtsteinalach	5 948	5 558	390	7,0
Landkreise	169 672	165 172	4 500	2,7	Staffelstein	6 405	5 922	483	8,2
<u>RB Oberfranken</u>					Wunsiedel				
Kreisfreie Städte					zusammen				
Bamberg	23 428	21 827	1 601	7,3	davon: Kreisfreie Städte	319 392	292 015	27 377	9,4
Bayreuth	19 397	17 381	2 016	11,6	Landkreise	105 975	97 400	8 575	8,8
Coburg	14 423	11 869	2 554	21,5		213 329	194 615	18 714	9,6
Forchheim	6 266	5 884	382	6,5					

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern.
2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.h. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
	1	2	3	4		1	2	3	4
noch: Bayern					noch: Bayern				
RB Mittelfranken					RB Unterfranken				
Kreisfreie Städte					Kreisfreie Städte				
Ansbach	10 314	9 178	1 136	12,4	Aschaffenburg	16 512	16 116	396	2,5
Eichstätt	2 815	2 770	45	1,6	Bad Kissingen	4 085	3 731	354	9,5
Erlangen	20 715	18 743	1 972	10,5	Kitzingen	5 648	5 247	401	7,6
Fürth	33 298	29 664	3 634	12,3	Schweinfurt	17 825	17 077	748	4,4
Nürnberg	157 612	138 391	19 221	13,9	Würzburg	35 177	33 075	2 102	6,4
Rothenburg ob der Tauber	3 502	3 296	206	6,3	Landkreise				
Schwabach	7 082	6 708	374	5,6	Alzenau i. UFr.	12 658	11 970	688	5,7
Weißenburg i. Bay.	4 515	4 108	407	9,9	Aschaffenburg	18 887	19 218	-	-
Landkreise					Bad Kissingen	10 619	10 233	386	3,8
Ansbach	12 630	10 960	1 670	15,2	Bad Neustadt a. d. Saale	8 756	8 121	635	7,8
Dinkelsbühl	9 200	9 148	52	0,6	Brückenau	5 085	4 628	457	9,9
Eichstätt	7 384	7 307	77	1,1	Ebern	6 211	5 791	420	7,3
Erlangen	8 890	8 016	874	10,9	Gemünden	5 805	5 790	15	0,3
Feuchtwangen	8 720	7 988	732	9,2	Geroizhofen	10 009	10 186	-	-
Fürth	18 323	17 271	1 052	6,1	Hammelburg	6 405	5 778	627	10,9
Gunzenhausen	10 127	9 095	1 032	11,3	Haßfurt	11 361	10 232	1 129	11,0
Hersbruck	9 363	8 311	1 052	12,7	Hofheim i. UFr.	4 652	4 278	374	8,7
Hilpoltstein	7 882	7 277	605	8,3	Karlstadt	10 344	9 782	562	5,7
Lauf (Pegnitz)	14 399	13 313	1 086	8,2	Kitzingen	9 761	9 079	682	7,5
Neustadt a. d. Aisch	11 090	9 867	1 223	12,4	Königshofen i. Grabfeld	4 570	4 263	307	7,2
Nürnberg	14 932	13 659	1 273	9,3	Lohr a. Main	9 062	8 486	576	6,8
Rothenburg ob der Tauber	4 693	4 497	196	4,4	Marktheidenfeld	10 537	9 491	1 046	11,0
Scheinfeld	5 412	5 091	321	6,3	Mellrichstadt	5 991	5 651	340	6,0
Schwabach	16 278	15 288	990	6,5	Miltenberg	9 653	9 221	432	4,7
Uffenheim	10 153	9 708	445	4,6	Obernburg	15 083	14 415	678	4,7
Weißenburg i. Bay.	10 082	9 702	380	3,9	Ochsenfurt	9 121	8 643	478	5,5
zusammen	418 061	379 356	38 705	10,2	Schweinfurt	15 941	15 263	678	4,4
davon: Kreisfreie Städte	239 632	212 858	26 774	12,6	Würzburg	19 339	18 404	935	5,1
Landkreise	179 156	166 498	12 658	7,6					

1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern.

2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.

3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.h. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).

Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959				Kreisfreie Stadt Landkreis größerer Verwaltungsbezirk	Am 31. 12. 1959			
	Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit			Wohnungs- anwärter 1) 2)	Bestand an Normal- woh- nungen 3)	Wohnungsdefizit	
			absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2				absolut (Sp. 1 minus Sp. 2) 2)	in vH von Sp. 2
			1	2				3	4
-noch: <u>B a y e r n</u>									
noch: RB Unterfranken					noch: RB Schwaben				
z u s a m m e n	298 617	284 169	14 448	5,1	noch: Landkreise				
davon: Kreisfreie Städte	79 262	75 246	4 016	5,3	Mindelheim	13 696	12 845	851	6,6
Landkreise	219 741	208 923	10 818	5,2	Neuburg a.d. Donau	9 952	9 448	504	5,3
<u>RB Schwaben</u>					Neu-Ulm	13 414	11 653	1 761	15,1
Kreisfreie Städte					Nördlingen	9 043	8 396	647	7,7
Augsburg	69 851	62 565	7 286	11,6	Schwabmünchen	12 657	11 205	1 452	13,0
Dillingen a. d. Donau	2 924	2 355	569	24,2	Sonthofen	18 740	16 934	1 806	10,7
Günzburg	3 155	2 906	249	8,6	Wertingen	8 376	7 503	873	11,6
Kaufbeuren	10 208	9 336	872	9,3	z u s a m m e n	386 674	352 493	34 181	9,7
Kempten (Allgäu)	13 469	12 035	1 434	11,9	davon: Kreisfreie Städte	132 682	119 442	13 240	11,1
Lindau (Bodensee)	6 969	6 169	800	13,0	Landkreise	254 462	233 051	21 411	9,2
Memmingen	9 333	8 882	451	5,1	<u>L a n d i n s g e s a m t</u>	2 764 012	2 505 691	258 321	10,3
Neuburg a. d. Donau	4 654	4 024	630	15,7	davon: Kreisfreie Städte	1 085 775	973 881	121 894	12,5
Neu-Ulm	7 400	7 021	379	5,4	Landkreise	1 673 766	1 531 810	141 956	9,3
Nördlingen	4 433	4 149	284	6,8					
Landkreise									
Augsburg	29 826	28 452	1 374	4,8					
Dillingen a. d. Donau	13 410	12 658	752	5,9					
Donauwörth	14 908	12 800	2 108	16,5					
Friedberg	10 362	9 706	656	6,8					
Füssen	9 901	8 532	1 369	16,0					
Günzburg	13 635	11 657	1 978	17,0					
Illertissen	10 993	10 445	548	5,2					
Kaufbeuren	9 704	8 579	1 125	13,1					
Kempten (Allgäu)	13 993	12 685	1 308	10,3					
Krumbach (Schwaben)	9 091	8 459	632	7,5					
Lindau (Bodensee)	10 574	10 249	325	3,2					
Marktoberdorf	10 214	8 973	1 241	13,8					
Memmingen	12 327	11 872	455	3,8					

- 1) Wohnungsanwärter = sämtl. Mehrpersonen-Wohnparteien plus 50% sämtl. Einpersonen-Wohnparteien in den Kreisen bzw. 60% sämtlicher Einpersonen-Wohnparteien in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. 2) Abweichungen der Summen erklären sich durch das Berechnungsverfahren.
3) Ohne beschränkt bewohnbare Normalwohnungen (d.s. Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden).